

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 01/2024 (156. Ausgabe)
31.01.2024

Neue Regierung in Polen - Ämter werden neu besetzt

Die neue Regierung der Republik Polen unter Ministerpräsident Donald Tusk hat einige leitende Positionen in den dem Ministerium nachgeordneten Behörden neu besetzt.

a) Institut für Meteorologie und Wasserwirtschaft

Am 24. Januar 2024 ernannte Infrastrukturminister Dariusz Klimczak Prof. Dr. hab. Robert Czerniawski zum Direktor des Instituts für Meteorologie und Wasserwirtschaft – Nationales Forschungsinstitut.

Die Ernennung erfolgte gemäß Art. 24 Abschnitt 2 des Gesetzes vom 30. April 2010 über Forschungsinstitute (Gesetzblatt von 2022, Pos. 498, in der jeweils gültigen Fassung).

Prof. Ph.D. Robert Czerniawski ist Fließ- und Stillgewässerökologe, Ichthyologe und Hydrobiologe sowie Spezialist für den Transport organischer Stoffe in Flüssen. In seiner wissenschaftlichen Arbeit beschäftigt er sich vor allem mit den anthropogenen Auswirkungen von Veränderungen von Einzugsgebieten und Flussbetten sowie Gewässerverschmutzungen auf die Funktionsfähigkeit von Gewässerökosystemen und Wasserressourcen im Zeitalter des Klimawandels. Direktor des Instituts für Biologie und Leiter der Abteilung für Hydrobiologie an der Universität Stettin. Im Jahr 2020 wurde er zum Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Rates des Drawa-Nationalparks ernannt. Ab 2021 Vorsitzender des Naturschutzrates beim Regionaldirektor für Umweltschutz in Stettin. Ab September 2022 Vizepräsident der Polnischen Hydrobiologischen Gesellschaft.

Koordinator und Auftragnehmer zahlreicher Projekte zum Schutz von Fließgewässern vor anthropogenen Bedrohungen. Autor zahlreicher wissenschaftlicher Artikel, Monographien und Bücher sowie Organisator und Teilnehmer zahlreicher wissenschaftlicher Konferenzen

b) Joanna Kopczyńska wurde zur Präsidentin von PGW Wody Polskie ernannt

Mit Wirkung zum 11. Januar 2024 ernannte Infrastrukturminister Dariusz Klimczak Joanna Kopczyńska zur Präsidentin der staatlichen Wasserwirtschaftsgesellschaft Wody Polskie/Polnische Gewässer.

Ab Januar 2021 arbeitete Joanna Kopczyńska als stellvertretende Direktorin des Staatlichen Dienstes für die Sicherheit von Staubauwerken am Institut für Meteorologie und Wasserwirtschaft – Nationales Forschungsinstitut. Zuvor war sie

unter anderem Vorsitzende der polnischen Delegation bei der Kommission zum Schutz der Meeresumwelt der Ostsee (HELCOM) und Vorsitzende der Internationalen Kommission zum Schutz der Oder vor Verschmutzung. Sie war außerdem stellvertretende Direktorin der Abteilung für Wasserwirtschaft und Binnenschifffahrt im Ministerium für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt und Direktorin der Abteilung für Wasserwirtschaft im Umweltministerium. Sie war außerdem stellvertretende Präsidentin der Polnischen Gewässer für Wasserumweltmanagement. Er ist seit mehreren Jahren Mitglied des IMWM-PIB Scientific Council.

Joanna Kopczyńska ist Absolventin der Universität Loránd Eötvös in Budapest und der Nationalen Hochschule für öffentliche Verwaltung in Warschau. Im Jahr 2023 promovierte sie in Sozialwissenschaften im Fach Rechtswissenschaften an der Universität Danzig.

(Quelle beider Nachrichten Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

Bundshaushalt: Budgets für Wasserstraßen und Schifffahrt blieben von Kürzungen verschont

Die Beratungen zum Jahreshaushalt 2024 waren nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts nötig geworden, wonach eine Umwidmung von Corona-Geld in den Klima- und Transformationsfonds verfassungswidrig sei. Daher musste neu geplant werden.

Anders als in anderen Bereichen haben die Haushälter weder im Bereich der Flüsse und Kanäle, noch im Bereich der Gewerbeförderung den Rotstift angesetzt. "Offensichtlich wurden unsere Rufe verstanden, dass die Binnenschifffahrt nicht das Problem, sondern die Lösung für einen klimafreundlichen Güterverkehr ist", so Jens Schwanen, Geschäftsführer des BDB.

Für Erhalt, Aus- und Neubau der Bundeswasserstraßen werden in diesem Jahr knapp 725 Mio. € zur Verfügung stehen. Der Etat sei unter schwierigen Vorzeichen nicht etwa abgesenkt, sondern im Vergleich zum Vorjahr 2023 sogar leicht angehoben worden. Weitere 450 Mio. € werden für die »Erhaltung der verkehrlichen Infrastruktur« gewährt, womit Baggerarbeiten und das Geschiebemanagement gemeint sind.

»Allerdings ist dieser Betrag bei Weitem nicht ausreichend, um den tatsächlichen Investitionsbedarf abzudecken«, dämpft Schwanen die Euphorie. Benötigt werden nach Angaben des BDB jährlich 900 Mio. € allein für die Substanzerhaltung. Ohne zusätzliches Personal in der für den Flussausbau zuständigen Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) ließen sich jedoch kaum mehr Mittel ausgeben.

Die Förderung wird mit einem Etat von 50 Mio. € in diesem Jahr wie geplant fortgesetzt. Erstmals wird die Summe auf zwei Programme aufgeteilt, eines für Antriebslösungen und ein zweites für schiffbauliche Maßnahmen, Digitalisierung oder die Erschließung neuer Geschäftsfelder. Ein drittes Programm für die Nachrüstung mit Abgasnachbehandlungssystemen soll noch folgen. Auch die Aus- und Weiterbildungsbeihilfe wird unverändert fortgeführt.

Insgesamt profitiert das Bundesverkehrsministerium letztlich von den neuerlichen Haushaltsberatungen. Volker Wissing kann in diesem Jahr statt knapp 39 Mrd. € sogar 44 Mrd. € ausgeben. Zwar wurden ihm knapp 1,4 Mrd. € gestrichen, dafür aber an anderer Stelle 6,8 Mrd. € mehr bewilligt.

Weniger gibt es insgesamt für den Schienenverkehr. So hatten die Binnenhäfen erst jüngst beklagt, dass für die SGFFG-Förderung von den versprochenen 73,5 Mio. EUR fast 50 Mio. EUR wieder gestrichen wurden.

(Quelle Binnenschifffahrt online)

Konferenz des Bundesverkehrsministeriums zur Beschleunigung von Baumaßnahmen an den Bundeswasserstraßen

Der Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing hat zu einer Fachkonferenz "Dialog für die Beschleunigung von Baumaßnahmen an Bundeswasserstraßen" für den 20.02.2024 in Berlin eingeladen. Im Newsletter hatte der Oderverein berichtet, dass die vom Ministerium geplanten Beschleunigungsverfahren nur den Straßenverkehr und die Eisenbahn betrafen, nicht aber die Bundeswasserstraßen. Offenbar hat die Lobbyarbeit der Binnenschifffahrtsverbände nicht nur hinsichtlich der ursprünglich geplanten Kürzung der finanziellen Mittel (siehe oben), sondern auch bei den Planungsverfahren für die Baumaßnahmen an den Wasserstraßen zu einem Umdenken geführt. Dass man auch schneller Planen und Bauen kann an Bundeswasserstraßen soll nun in der Konferenz am 20.02.2024 gezeigt und diskutiert werden.

Automatisierungsprojekt RAIN mit Staatssekretärin Susanne Henckel gestartet

Die Automatisierung in der Binnenschifffahrt schreitet seit einigen Jahren voran. In den bisherigen Forschungsarbeiten konzentrierte man sich vor allem auf den Schiffsverkehr mit der Automatisierung schiffsbetrieblicher Funktionen wie der Navigation. Mit dem Projekt RAIN - Inland Ports' Readiness for Automated Inland Navigation soll nun der Fokus verstärkt auf die logistischen Umschlagstellen gerichtet werden. In dem Vorhaben werden notwendige und geeignete Vorbereitungs- und Reaktionsmöglichkeiten im Sinne einer hafenzentrierten Betrachtung herausgearbeitet.

In der Veranstaltung am 30.01.2024 im Berliner Westhafen wurde deutlich, dass Schiffe schon heute automatisiert auf der Strecke geleitet werden können, obwohl es dabei noch einige Probleme bei der notwendigen Datenübertragung zu lösen gilt. Wie ein Fahrzeug dabei im Hafen selbstständig oder auch geleitet anlegt und welche automatischen Lade- und Löschvorgänge damit zusammenhängend vorgenommen werden können, das soll im Rahmen des Forschungsvorhaben aufgezeigt werden. Das Projekt läuft über zwei Jahre, Verbundkoordinator ist der Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen (BÖB), Projektpartner sind das Entwicklungszentrum für

Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST) in Duisburg und das Institut für
Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) in Bremen.

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein
veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le
Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail
info@oderverein.de